

FREIPASS #89

«Ich lese Bücher zum dritten Mal»: Die Thurgauer Autorin Zsuzsanna Gahse im Fragebogen

Jede Woche spielen wir Ostschweizer Kulturschaffenden den Ball zu und fragen: Was lernen Sie gerade neu? Worauf freuen Sie sich? Heute mit der Thurgauer Autorin Zsuzsanna Gahse. Sie arbeitet an einem neuen Buch, in welchem Frauenfeld eine wichtige Rolle spielt. Daraus liest sie am 18. März in Steckborn.

Christina Genova

14.03.2023, 12.00 Uhr



Zsuzsanna Gahse arbeitet an einem neuen Buch über Frauenfeld.

Bild: PD

Die literarische Arbeit von Zsuzsanna Gahse bewegt sich zwischen Prosa und Lyrik. In ihren mehr als 40 Buchpublikationen lockert sie die Grenzen zwischen den Gattungen. Die Opernliebhaberin lässt sich von der Musik inspirieren, aber auch von der bildendenden Kunst, von Philosophie und Wissenschaft.

Die Autorin, die 1946 in Budapest geboren wurde, floh 1956 mit ihrer Familie nach Wien, wo sie Deutsch lernte. Nach Stationen in Stuttgart und

Luzern lebt Zsuzsanna Gahse seit über 20 Jahren in Müllheim – zusammen mit ihrem Partner, dem Künstler Christoph Rütimann. 2019 erhielt Zsuzsanna Gahse den Schweizer Grand Prix Literatur.

Am 18. März liest die Autorin im Foyer des Turmhofs in Steckborn. Zunächst aus der 2022 erschienenen Neuauflage ihrer Bamberger Vorlesungen mit dem Titel «Wie geht es dem Text?». Im zweiten Teil der Lesung geht es um ein brandneues, noch nicht abgeschlossenes Buch, in welchem Frauenfeld eine Hauptrolle spielt.

Was lernen Sie gerade neu?

Zsuzsanna Gahse: Selbst unbeabsichtigt stosse ich endlos auf interessante Neuigkeiten.

Was haben Sie zuletzt für sich entdeckt?

Im Augenblick bin ich dabei, das Wiederentdecken zu entdecken. Bücher (nur zum Beispiel von Georges Perec) lese ich zum dritten Mal. Und während ich alte Filme neu anschau, denke ich an Ilse Aichinger, an die grossartige Spezialistin für wiederholte Betrachtungen.

Was hat Sie in den letzten Monaten am meisten beschäftigt?

Soll ich positiv oder negativ antworten? Eine gute Herausforderung ist das neue Buch, an dem ich seit dem letzten Sommer arbeite. Es handelt unter anderem von Frauenfeld, sodass ich mich in der Gegend gründlich umschaue kann. Das Negative ist eher allgemeiner Natur, viele würden wohl ähnlich antworten.

Vervollständigen Sie den Satz: Wenn ich nicht Autorin geworden wäre, wäre ich heute ...

... eine Autorin, um mir weiterhin unterschiedliche Berufe und Beschäftigungen vorzustellen zu können, die ich dann beschreibe.

Mit wem würden Sie gerne einmal zusammenarbeiten und warum?

Am liebsten mit bildenden Künstlern, mit denen ich bisher schon gerne gearbeitet habe. Im Vordergrund steht natürlich Christoph Rütimann, mit dem ich mich zu Hause täglich unterhalte. Und ich wünsche mir weiterhin die Verbindungen zur Musik und zum Theater. Im Übrigen ist Literatur für mich immer ein Dialog, daher ein *Zusammen*.

Worauf freuen Sie sich?

Im Sommer will ich meinem jungen Hund das Zugreisen beibringen. Er soll ein Zugreisender werden (so viel noch zu den erwünschten Berufen).

Hinweis

18. 3., 19 Uhr, Foyer Turmhof Steckborn. Der Anlass wird durch das Haus zur Glocke organisiert. Nach der Lesung gibt es in der Wirtschaft zur Glocke eine Suppe.

Mehr zum Thema

GRAND PRIX LITERATUR

Die mit Wörtern Musik macht: Zsuzsanna Gahse wird für ihr Lebenswerk ausgezeichnet

18.01.2019



FREIPASS #88

«Ich wäre auch eine brauchbare Hüttenwartin»: Die Thurgauer Puppenspielerin Rahel Wohlgensinger im Fragebogen

07.03.2023



FREIPASS #87

«Künstler sein bedeutet auch Nichtkünstler sein zu dürfen»: Der St.Galler Künstler Jan Kaeser im Fragebogen

28.02.2023



FREIPASS #86

«Ich werde bald enge Räume, Parkgaragen und vergessene Bunker fotografieren»: Die St.Galler Künstlerin Claude Bühler im Fragebogen

21.02.2023



FREIPASS #85

«Heimat kann auch mit unangenehmen Dingen verbunden sein»: Der Toggenburger Künstler Andy Storchenegger im Fragebogen

14.02.2023



FREIPASS #84

«Frida Kahlo hätte ich gern persönlich kennen gelernt»: Die Thurgauer Schauspielerin Maria Lisa Huber im Fragebogen

07.02.2023



FREIPASS #82

«Ich bin schon das ganze Leben auf der Suche nach neuen Sounds»: Der St.Galler Drummer Orlando Ribar im Fragebogen

24.01.2023



FREIPASS #81

«Ich habe mit tausendjährigen Dokumenten gearbeitet»: Der St.Galler Autor und Historiker Rafael Wagner im Fragebogen

17.01.2023



FREIPASS #80

«Ich wäre eine grässliche Gärtnerin»: Die Werdenberger Autorin und Verlegerin Alice Gabathuler im Fragebogen

10.01.2023



FREIPASS #79

«Frauen sind nicht nur charmante oder zickige Randbemerkungen der Kunst»: Die Amriswiler Künstlerin Ute Klein im Fragebogen

03.01.2023



FREIPASS #78

«Der Egoismus unserer Gesellschaft macht mich sprachlos»: Der Konstanzer Künstler Jeremias Heppeler im Fragebogen

27.12.2022



FREIPASS #77

«Ich übe mich im Neinsagen»: Der St.Galler Musiker und Komponist Roman Riklin im Fragebogen

20.12.2022



FREIPASS #76

«Ich hätte gern mit Richard Strauss gearbeitet»: Der St.Galler Dirigent Stéphane Fromageot im Fragebogen

13.12.2022



FREIPASS #75

«Ich lerne immer wieder, dass man nie aufgeben soll»: Die Arboner Sängerin Alexa Vogel im Fragebogen

06.12.2022



FREIPASS #74

«Sengerin» stand schon früh im Freundebuch»: Die Teufner Sängerin Kim Lemmenmeier im Fragebogen

29.11.2022



FREIPASS #73

«Ich nehme überhaupt nicht gerne Alben auf»: Die Thurgauer Sopranistin Irina Ungureanu im Fragebogen

22.11.2022



FREIPASS #72

«Ich lerne gerade den Umgang mit Sozialen Medien»: Die Thurgauer Autorin Tanja Kummer im Fragebogen

15.11.2022



FREIPASS #71

«Der rechtskonservative Backlash macht mir Sorgen»: Der Thurgauer Slampoet Sven Hirsbrunner im Fragebogen

08.11.2022



FREIPASS #70

«Ich bin glücklich, meiner Berufung gefolgt zu sein»: Der Engelburger Musiker Goran Kovacevic im Fragebogen

01.11.2022



FREIPASS #69

«Meine Freundin und ich werden zum ersten Mal Eltern»: Der St.Galler Musiker Mo Klé im Fragebogen

25.10.2022



FREIPASS #68

«Es ist ungewohnt, ein Soloprojekt auf die Bühne zu bringen»: Der Flawiler Jazzmusiker Dominic Landolt im Fragebogen

18.10.2022



FREIPASS #66

«Mich beschäftigt, wie ohnmächtig wir gegenüber dem Krieg sind»: Die Thurgauer Autorin Tabea Steiner im Fragebogen

04.10.2022



Copyright © Thurgauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Thurgauer Zeitung ist nicht gestattet.